

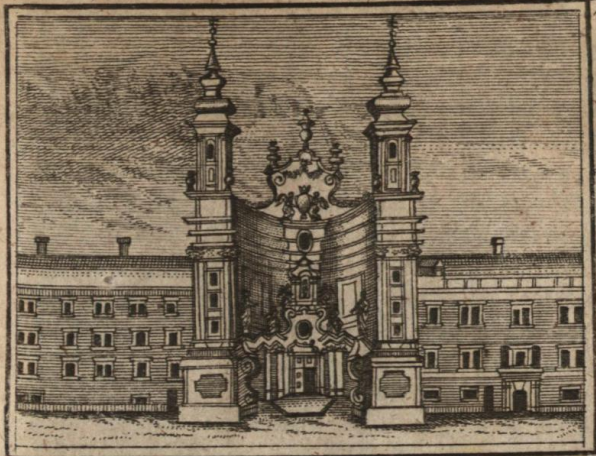
chert, können wir für diesmal nichts melden, vielleicht aber in dritten Theil etwas zu sagen haben werden.

Das IX. Capitel.

Von der Kirche bey St. Dorothee
und Herren Stiffte der Regulirten Chors
Herren St. Augustin. Von der Kirche der Hh.
Dreyfaltigkeit und Bett-Haus der WW.
E. E. PP. Philippi Merianern.

§. I.

Die Kirche bey St. Dorothea hat ihr erstes Aufkommen dem Herzog Albert II. dem Weisen, oder Lahmen zu verdanken, der sie aus besonderer Andacht zur Ehre der H. Jungfrau und Martyrin Dorothea, als ein Capelle An. 1357. kurz vor seinen Tode zu bauen anfieng; Rudolphus IV. dessen Prinz und Nachfolger aber ausbaute, und sie ums Jahr 1360. zu Ehren der H. Dorothea, H. Catharina, 12. Aposteln und Erz-Engeln einweihen liesse. Anfangs war es ein Beneficiat-Capelle, und geistliche Stiftung für weltliche Priester, die es bis 50. Jahr lang besaßen. Nachmals aber ward sie von Herrn Andreas Planck des Herzogs Albert V. darauf Römischen Kayfers



S. Dorothea bey den Chor-Herren S. Augustin.



H. H. Dreyfaltigkeit bey den Phil. Nerian.



fers Instructor und Canzler, wie auch Pfarr-Herrn zu Gars An. 1410. in ein Probstei verwandelt, der als ein Gottesfürchtiger Mann, auf seine Unkosten, die an der Capelle herum stehende Häuser zusammen gekauft, ein Collegium daraus formirt, und mit Bewilligung erstgemelten Erz-Herzogs Albert An. 1414. die Regulirten Chor-Herren des H. Augustini eingeführet. Auch Hochgemelter Erz-Herzog legte selbst Hand an das Werk, er liesse das Collegium und die Kirchen erweitern, und versah das Stift An. 1423. mit mehreren Einkünften, so das zu desselben Zeit die Anzahl der Chor-Herren bis auf 20. zu genohmen. Und zumal dieser Fürst absonderliche Zuneigung truge gegen diese Regulirten Herren Geistlichen, ließ er nichts ermangeln, was zu dieses Stifts Aufnehmen beytrüge, worinnen ihm seine Successoren löblich nachfolgten.

§. II.

Aus denen ersten allda eingeführten 5. Herren waren 3. aus dem Löbl. Stift dieses Ordens Dirnstein, nemlich Regydius, Anselmus, Andreas: zwey aus dem Stift St. Pölten, Erhard und Joannes, unter denen Regydius in Witingau Professus und der freyen Künsten Magister, An. 1415.
als

als der würdigere zum ersten Probst erwehlet ward. Der Kayser Friderich IV. den vordern Theil dieser Kirchen prächtiger bauen liesse, gedachte dieses Gotts-Haus zur Hof-Kirchen zu machen; es mußte aber nicht geschehen seyn, weil davon kein Erweisung übrig, wohl aber bekannt ist, daß die Kirche zu St. Augustin immerfort die Hof-Kirche gewesen. Ferdinand I. erimirte die Prälatur mit Päpstlichen Consens von der Passauischen Geistlichen Jurisdiction, und brachte es dahin, daß sie unter dem Wienerischen Bistum zu stehen kam.

§. III.

Dieses dem Lateranensischen Collegio einverleibte hochansehnliche Herren Stift hat jederzeit gelehrte und berühmte Leute gehabt, die auch nach anderen Colligien von danen als Probste postuliret worden: und zwar nach Dirnstein der Hochwürdige Herr Mathias Schreckens, als erster insulirter Prälats daselbst. Item die Hochwürdige Herren Balthasar Puechseer, Andreas Faber und Godfrid von Haslingen. Nach St. Andrea aber An. 1599. der Hochwürdigste Herr Christoph Gavl; von danen aus auch ein Colonie abgeföhret worden nach der neu errichteten Canonie zu Rottenmann in der obern Steyermark.

§. IV.

§. IV.

Sobiel Herren Pröbste diese Cononie regieret, so viel zehlet dieselbige absonderliche Ehren, Zierden. Sie werden insgemein die Herren Prälaten von St. Dorothea genennet, derer biß heutigen Tag 27. in folgender Ordnung gezehlet werden.

I. Aegydius der freyen Künsten und der Philosophie Doctor, Professus zu Wisingau, einer unter den 5. ersten Chorherren, die von Dorenstein und St. Pölten allda eingeführet worden. Ein Mann von bewährter Tugend und Gelährheit.

II. Andreas zu Dorenstein Profess.

III. Heinrich bey St. Dorothea Profess, ein fürtrefflich gelehrter Mann, und gecrönter Poet.

IV. Nicolaus de Corona ein Hochgelehrter Mann, und Bisitator der Wienerischen Academie.

V. Stephan von LantzFran ein bewährter Scribent, dessen schönen Tractat der P. Pez in seiner Ascetischen Bibliothek: und Duellius ein Sendschreiben an den Angsthaftigen heraus gegeben.

VI. Gregorius Prunhoffer, Deputirter der löbl. N. D. Land: Ständen.

VII. Sigismund Kuglperger, Deputirter der löbl. N. D. Land: Ständen. Der
rich.

richtete die Bibliothek ein. Legte Alters halber sein Amt ab.

VIII. Bernhard Aurifaber.

IX. Hieronymus Schmidl, welcher ebenfalls die Würde eines Probstens abgelegt.

X. Franciscus Pichler aus Tyrol, der Köbl. N. O. Landständen Deputirter, resignirte wegen hohen Alter.

XI. Johann Albinus von so grosser Klugheit und Frömmigkeit, daß man ungeacht der geschicktesten Männern bey St. Dorothea, denselben von der Kloster-Neuburgischen Canonie zur Prälatur-Würde daher beruffen. War der Köbl. N. O. Land-Ständen Deputirter.

XII. Clemens Staffelsteiner, der bey den Papst Pio IV. in Ansehen stunde, aus dessen Auctorität er der erste aus denen hiesigen Präbosten gewesen, so die Inful getragen.

XIII. Gallus Mayer, starb frühzeitig, als er noch kein ganzes Jahr vorgestanden.

XIV. Georg Karstner, ergab sich wegen besonderer Demüthigkeit unwillig dem Verlangen, die ihn erwählten; resignirte aber hernach.

XV. Georg Prenner aus Crain von Faybach, Allmosen Geber des Kaisers Maximilian II. der Köbl. N. O. Land-Ständen Deputirter. Ward, nachdem er diese

Ca

Canonie 6. Jahr regieret, zur Würde der herzogburgischen Prälatur beruffen. Starb daselbst An. 1590.

XVI. Martin Radwiger aus Crain, der Köbl. N. O. Land: Ständen Deputirter. Wird als Bischof zum Bistum Neustadt promovirt. Die Köbl. Societät Jesu verehret ihn als einen sonderbaren Wohlthäter.

XVII. Christoph Thutt zu Wien geboren, der nach 25. Jahriger Regierung sein Würde niedergelegt.

XVIII. Andreas Mosmiller aus Bayrn, Profess zu Kloster Neuburg, und Dechant all dort, wegen Regierungs Geschicklichkeit von danen Postulirt, und von den seinigen wieder zuruck erfordert, regierte beyde Canonien mit gröstern Lob und Nutzen. Der Köbl. N. O. Land: Ständen Deputirter.

XIX. Hieronymus König ein Wiener, und allersanftmüthigster Mann, den die seinigen als Vater liebten.

XX. David König nicht sowohl dem Geblüte als der Tugend nach befreundet mit dem vorigen, und dessen Bruder. Starb An. 1642.

XXI. Jacob Nirnberger, berühmt wegen der Andacht gegen der Mutter Gottes, vor dero Bildnuß er täglich, 3. und mehr Stunden auf der Erde kniende das Gebett verrichtete, und öfters in Zäbern zerflosse.

Zu Beförderung der Ehre der Allerseeligsten Jungfrau, stiftete er die Music und ein tägliche Mess.

XXII. Ferdinand Soyer, von Wien in Oesterreich, aus einem höchst enfrigen Prædiger erwehlter Probst. Starb An. 1670.

XXIII. Hieronymus Hayden, ein Wiener, der h. Schrift Doctor, der Röm. Kayf. Majestät Rath, und das Zwentemal der Universität = Rector Magnificus, der Löbl. N. D. Land = Ständen erstlich Deputirter, hernach immerwehrender Deconomus. Wegen fürtreflich gut administrirter Präpositur und Wirthschaft verdiente er fast der andere Stifter genannt zu werden. Er bauete das Collegium auf neue Art, nach aller Zierde, Schönheit und Bequemlichkeit. War ein grosser Patron der Studien. Starb An. 1698.

XXIV. Ferdinand Voltheius von Wien, der freyen Künsten und Philosophie Doctor, der Röm. K. Maj. Rath, der Löbl. N. D. Land = Ständen Deputirter, auch zum dritten mal der Universität Rector Magnificus. Der brachte die Kirche zu St. Dorothæa in das herrliche Ansehen, womit sie heut zu Tage pranget.

XXV. Ferdinand Adler, Kayserlicher Rath, der Löbl. N. D. Land = Ständen Deputirter. Ward in besten Regierungs Jahren von einem Schlag = Fluß getroffen. Doch

dessen ungeacht, setzte er neun Jahr lang, mit Zubülffe genommenen Kranken-Stöcken, nebst seiner Prälatur's. Amtirung auch die Landschäftlichen Dienste, ja die neue Stelle eines Landes-Berordneten fort, und vollendete sie auch. Ließ ein schöne Gedächtnus hinter sich in vielen Büchern, die er eingeschafft, und die Bibliothek damit vermehret.

XXVI. Joseph Rosner, der H. Schrift Doctor, der löbl. R. O. Land-Ständen Deputirter, Berordneter, und R. R. Rath. Wegen viel schönen Gemüths-Gaben, Eifer für die Ehre Gottes und Gürtigkeit gegen die Untergebenen, auch nach den Tod bey vielen in Andenken lebet.

XXVII. Ignaz Miller, der Zeit regierender Würdigster Probst, der H. Schrift Doctor, und Ibro Röm. R. R. Apostolischen Mai. Rath; welcher wegen auserlesenen Tugenden von jedermänniglich geehret, und gelobet wird, und dabey diesem Hochlöbl. Kaiserlichen Stift der Regulirten Paternauensischen Chor-Herren lobwürdigst und mit grossen Ruhm vorstehet.

S. V.

Nicht allein lobwürdigste Probst, sondern auch andere berühmte Männer hat es zu allen Zeiten in der Versammlung dieses

180 Beschreibung der Stadt Wien

prekswürdigen Collegii gegeben, und seynd der Zeit noch zu finden, die gleich andern ihren Vorfahrern mit der Doctors Würde gezieret zu werden verdienen. Unter den Gutthätern zehlet diese Probsten fürnemlich nach den Allerdurchlächtigsten Hauß von Oesterreich den hochwürdigen Herrn Ludwig Schenebner, ehemals Bischoffen von Chiemesee, hernach aber Chor-Herrn bey St. Dorothea: die hochwürdigsten Bischöffe von Passau, die Herren Grafen von Salm; Christoph von Buchaim und mehr andere, die in der Kirche dieser Canonie begraben liegen.

§. VI.

Die Kirche, ob sie schon nicht eine der größten, ist sie doch sicherlich eine der schönsten in Wien; welche wie gesagt, der Herr Probst Noltzeius innerlich ganz erneuert, und in die heutige Form gebracht hat. Außer den zierlichen Hoch-Altar zehlet sie 6. Seiten Altäre und zwei kleine Capellen, ist wegen schöner durchaus angebrachten Marmor-Arbeit, und kunstreichen Mahlereyen des Herrn Rothmayers von Rosenbrunn: desgleichen wegen häufiger Vergoldung, und auf alle Altäre, Seiten-Wände und Decke des ganzen Schiffs und Chors aufgewandten guten Golds, und wegen

gen durchaus herfür scheinender Kunst, Kostbarkeit und Schönheit zu bewundern. Da werden die Reliquien des H. Josimi, und des H. Jonsii, als grosse Heiligthum zur öffentlicher Verehrung ausgesetzt. (a)

§. VII.

Die Kirche zur H. Dreyfaltigkeit, in dem so genannten Doctor Lazen Hoff, bezeuget Lazius selbst in der Wiener-Chronick, daß sie in seinem Hauß gestanden, mit Anzeig derselben Ursprung, wo er saget: Individuæ Sanctæ Trinitati, in nostris ædibus, à Ducibus Austriae, & quodam opulento cive Zinkh nomine, conditum. (b) Ein in unserm Hauß zu Ehren der H. Dreyfaltigkeit erbaute Kirche, oder Capelle, so von denen Oesterreichischen Herzogen und einem reichen Burger mit Namen Zinkh gestiftet worden. Sie stunde jederzeit unter der Obsorge eines allda gestifteten Beneficiaten aus denen Herren Welt-Priestern; nun aber stehet sie unter der Verwaltung der PP. aus der Pöbl. Congregation

M 3

des

(a) Czerwenk. p. 534. Laz. Rer. Vien. p. 130. Zunggo. Hist. General. & Special. de Ord. Canon. Regul. S. August. p. 754. seq. Haselselbach. ap. Pez Tom. II. col. 855. Thonhausl. Ort. & Progressl. Aed. Religios. Vien. p. 86. seq.
 (b) Laz. p. 130.

182 Beschreibung der Stadt Wien
des H. Philippi Nerii, die zu Eingang dieses
Jahr hundert, solche folgender Gestalt
einkommen.

§. VIII.

In Italien, und besonders in Rom
ware zwar das Institutum mehr gemelter
Versammlung vorhin schon bestermassen be-
kannt, nicht aber in Deutschland. Der
hochwürdige Herr P. Johann Georg Sei-
denbüsch Dechant von Aufhausen in Bayrn,
und erster Probst dieser Versammlung in
Deutschland, brachte sie nach München;
dann weiters nach der Kais. Residenz Stadt
Wien, allwo derselben zum Hehl des Näch-
sten, beförderung der Ehre Gottes und
Christlicher Andacht, gedachte Kirche zur
H. Dreyfaltigkeit eingeeben ward. Denn
als An. 1700. das Beneficium bey dieser
Kirche durch Ableben Herrn Bartholomäi
Menhoffer, als letzten Beneficiaten vacant,
das Jus präsentandi aber von dem Kaiser
Leopold abhieng, geruheten Ihre Majestät
solches mehr gedachten Herrn P. Seiden-
büsch zu verleihen, und ihm dem Wieneri-
schen Fürsten und Bischöffen Herrn Ernest
Grafen von Trautsohn allergnädigst darauf
zu präsentiren. So geschehen An. 1701.
den 19. February. Worauf An. 1707. den
12. February der nachfolgende Herr Bischof
Franz

Franz Ferdinand Baron von Rumel diese
Versammlung confirmirt, und in seinen
Schutz genohmen.

§. IX.

Der Probst Herr Seidenbusch stunde
dieser Ehrwürdigen Versammlung mit grö-
sten Lob 24. Jahr und 9. Monat vor, wor-
nach er dann freywillig mit jener Demuth,
mit welcher er das Amt auf sich genohmen,
solches abgelegt, und An. 1725. den 30.
Octob. einem andern überlassen. Nach Ver-
lauff einiger Tügen, ward durch allgemei-
ne Wahl-Stimmen zum Nachfolger er-
wählet der Hochwürdige Herr Franz Mar-
tin Stare, ein bey seinen Orden wohlver-
dienter Mann, der mehrere Jahr schon vor-
hero in Abwesenheit des Herrn Probsts Sei-
denbusch, die Stelle eines Superioris ver-
treten. Allerseits stunde er seinem Amt
trefflich wohl vor; nebst Auswürkung der
Päpstlichen Bulla und Confirmation Cle-
mens XI. hat er das vorhin zum Beneficio
gehörige, aber davon gekommene Haus mit
größter Mühe und Unkosten auf ewig, mit
der Kirche zur Hh. Dreysaltigkeit verei-
niget, und richtete es ein zu geistlichen Woh-
nungen seiner Versammlung, worüber er
auch von der Hoch-Löbl. R. O. Landes Re-
gierung, die Approbation und Confirma-

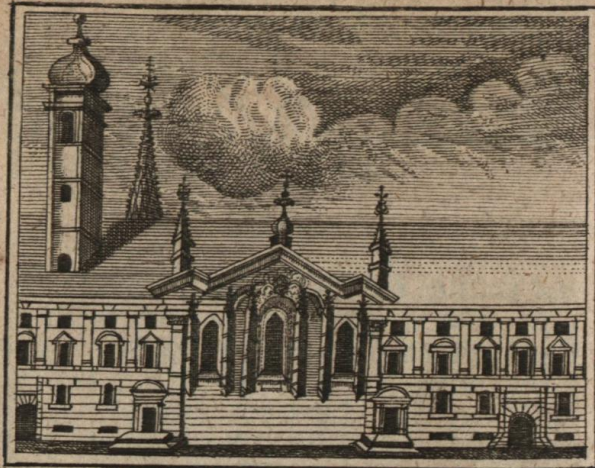
tion auswirkte. Und weil sowohl die Wohnung als die Kirche sehr Baufällig waren, hat er in Zeit von 4. Jahren alles in bessern Stand hergestellt.

§. X.

Obichon fast beständig das göttliche Lob in dieser Kirchen erschallet, so wird doch mit absonderlicher Andacht und Solemnität des H. Ordens Stifters Philippi Neri Festtag begangen, an welchen die von Wienerischen Herrn Erz-Bischöffen approbirte Reliquien dieses Heiligen zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt werden. Auch werden andere Festtage, nemlich das Titular Fest der H. Dreyfaltigkeit, St. Francisci Salesii, St. Caroli Borromäi, des H. Bischoffs Martini, des H. Leopoldi Oesterreichischen Marggrafens, das Titular Fest der Versammlung von guten Leben, und guten Tod, am 4. Sonntag des Monats Jenner hochfeyerlich gehalten. (c)

Das





S. Elisabeth in Deutschen Haus.



S. Francisci bei den PP Capucinern.